

Den von Scheffer-Boichorst mit so grosser Sorgfalt ermittelten Stellen, die Alberich anderswoher entlehnt hat, ist ausser den besprochenen Abschnitten der *Geneal. Fusn.* noch eine kleine Nachlese von Stellen anderer Autoren beizufügen. Einer von diesen ist Flodoard. Wir sahen oben bei der *Geneal. Fusn.*, dass Alberich sie zum Theil aus Guido, also indirekt, benutzte; an andern Stellen, die auch auf die *Gen. Fusn.* zurückzuführen waren, gedenkt er des Guido nicht als Mittelglied, scheint sie also direkt benutzt zu haben. Dasselbe gilt für Flodoard. Ihn kannte und benutzte Alberich direkt, wie dies Scheffer-Boichorst für die *Hist. Rem.* nachgewiesen hat; ob auch die *Annalen*, ist unsicher¹⁾. Doch auch hier finden sich Notizen, welche Alb. aus Guido entnahm, die aber gleichwohl in weiterer Folge unbedingt aus Flod. stammen. Solche indirekt auf Flod. zurückgehende Stellen sind²⁾:

Alb. S. 759 ad a. 928: Guido. Cum summus pontifex amore antiqui progenie Karoli Magni, generi regio super eius expul- sione de regno condolens, prin- cipibus Francie sub excommu- nicationis interminatione man- dasset, quatinus revocato filio Karoli Ludovico ius suum re- stituerent et constituerent eum regem, super hoc generale collo- quium inter se convocant	Flod. SS. III, 377 ad 928: Heribertus litteras mittit Romam Iohanni papae signi- ficans ei de restitutione et ho- nore Karoli, ut ille sibi etiam sub excommunicationis inter- minatione mandaverat, se pro viribus decertare (ebenso in der <i>Hist. Rem.</i> IV, 21 SS. XIII, 579).
---	--

1) Wilmans, Ueber die Chronik Alberichs, *Archiv* X, 229 sagt, dass er die *Annalen*, wenn auch nur an einer Stelle (ad a. 954), benutze; Scheffer-Boichorst, Einleitung S. 657 Anm. 42 stellt dies in Abrede. Auf Benutzung der *Annalen* könnten vielleicht auch folgende Stellen hinweisen: Alb. S. 757 ad 922 die Angabe über die Besiegung der Ungarn durch Rudolf und Hugo von Vienne, S. 766 ad 951 über die Errichtung der Burg Roucy durch Ludwigs Anhänger Graf Rainald, vgl. Flod. Ann. 924. 948 SS. III, 373. 397, obwohl nicht zu leugnen ist, dass sie auch einem uns unbekannten Reimser Geschichtswerk, das selbst auf Flod. mit beruht haben mag, entstammen können; dass Alberich ein derartiges Werk verwerthete, dafür s. die Erörterungen Scheffer-Boichorsts S. 664. 665.

2) Dies sind also zugleich weitere Zeugnisse, dass Flodoards *Annalen* zu den von Guido benutzten Werken gehören; dass dieser auch die *Historia Remensis eccl.* kannte, lehrt z. B. die Stelle in dem Briefe über seine Reise bis Marseille auf dem III. Kreuzzuge, wo er bei einer Angabe über Gerhard von Vienne ausser „Immarus archiepiscopus in epistolis suis“ auch den „Remensis scriptor annalium Flodoardus“ erwähnt, vgl. Wattenbach, *N. Arch.* XVI, 102; denn die betreffende Angelegenheit findet sich, wie Wattenbach anmerkt, in Hinkmars *Annalen* zum Jahre 870 SS. I, 491, ferner steht sie aber auch in der That bei Flodoard, und zwar nicht in den *Annalen*, sondern in der *Hist. Rem.* II c. 18 SS. XIII, 508.